



LandesASTenKonferenz Niedersachsen (LAK)

Lone Grotheer u. Daryoush Danaii
Kordinator*innen der LAK

c/o
AStA Jade Hochschule
AStA Universität Lüneburg

E-Mail: koordination@lak-niedersachsen.de
Homepage: www.lak-niedersachsen.de/
Facebook: LAKNds
Instagram: lak-niedersachsen

Datum: 16.09.2020

Erste Auswertung der Landesweiten Umfrage:

Digitale Lehre unter Corona Bedingungen in Niedersachsen

Die Corona bedingten Veränderungen an den niedersächsischen Hochschulen und Universitäten, stellte die gesamte Universitätsgemeinschaft vor Herausforderungen. Schon innerhalb des Semesters haben sich die ASten der einzelnen Hochschulen und Universitäten für eine Anerkennung dieser Herausforderungen an die Student*innen eingesetzt. Als LandesASTenKonferenz forderten wir schon im April Herrn Thümler und das Wissenschaftsministerium auf, dieses Semester als Solidarsemester anzuerkennen und durch die Nichtanrechnung des Semesters auf die Regelstudienzeit, sowie durch wirksame finanzielle Hilfen den Student*innen zu helfen.

Die Lehre war aber auch direkt durch die at hoc Umstellung der analogen Lehre auf digitalen Lehre vor verschiedenste Herausforderungen gestellt. Viele Lehrende haben sich mit vollem Einsatz für eine bestmögliche Gestaltung der Lehre über Videokonferenz Tools und weitere Online Formate eingesetzt. Doch auch die Lehrenden und Mitarbeiter*innen sind bspw. durch die Wiederaufnahme des Betriebes zum 01.04, nicht nur an ihre Grenzen gestoßen, sondern mussten auch für die Digitalisierung unbezahlte Mehrarbeit machen.

Diese Umfrage diente nicht dazu, den Präsidien oder Hochschulleitungen darzulegen, wo sie Fehler gemacht hätten, sondern sie soll einen Ausblick geben, aus welchen Entscheidungen im letzten Semester gelernt werden kann und was für das kommende „Hybridsemester“ entscheidend sein wird. Die Arbeit und die Notlösungen die die Hochschulgemeinschaften geleistet haben, muss honoriert werden, dennoch darf nicht vergessen werden, welche Auswirkungen das Sommersemester 2020 für die Student*innen hat, welche innerhalb ihres Studiums ausgebremst wurden, weil sie durch eine

verstärkte Betreuung ihrer Kinder oder Angehöriger kaum Seminare belegen konnten

oder einfach aufgrund von fehlender technischer Ausrüstung nicht an der online Lehre teilnehmen konnten. Nicht zu vergessen sind diejenigen, die in finanzielle Not geraten sind, durch den Verlust des Aushilfsjobs bspw. in der Gastronomie oder im Messebereich.

Diese Umfrage sollte diese Herausforderungen erörtern und nun weitestgehend darstellen, wie viele der Student*innen davon betroffen sind und welche Forderungen sich daraus ergeben.

An der Umfrage haben im Zeitraum vom 12.08.2020-12.09.2020 insgesamt 2137 Student*innen aus Niedersachsen teilgenommen. Von diesen haben insgesamt 1901 Student*innen den gesamten Fragebogen mit 51 Fragen ausgefüllt.

Jeweils mindestens 50 Student*innen der folgenden Hochschulen/Universitäten haben an der Umfrage teilgenommen:

- Technische Universität Braunschweig
- Universität Göttingen
- Universität Hildesheim
- Universität Lüneburg
- Universität Oldenburg
- Universität Osnabrück
- Universität Vechta
- Hochschule Hannover
- Hochschule
Hildesheim/Holzminde/Göttingen

Von den Teilnehmende waren 1629 im Bachelor 382 im Master und 65 im Staatsexamen. Die Geschlechter-Verteilung lag bei 1419 Frauen, 21 Nicht-Binären und 612 Männern.

In dieser ersten Auswertung, sollen zunächst die grundsätzlichen Fragen ausgewertet und graphisch dargestellt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt werden auch noch die Detailfragen ausgewertet, sowie die Situation an den verschiedenen Hochschulstandorten verglichen.

Aus den angehängten Daten haben sich für die LandesASTenKonferenz folgende **Forderungen** ergeben:

An das Bundesministerium für Bildung und Forschung:

1. Eine einheitliche Nichtanrechnung des Semesters auf die Regelstudienzeit, um ein vergleichbares Vorgehen in den Bundesländern zu schaffen.
2. Die Umsetzung wirklicher finanzieller Hilfen durch die Öffnung des BAFöGs und die Abschaffung der 500€ Grenze bei den Überbrückungshilfen
3. Den Ausbau der Digitalisierungsstrategien an den Hochschulen und Universitäten langfristig zu finanzieren.

An das Ministerium für Wissenschaft und Kultur:

1. Die Anerkennung der Herausforderungen denen die Student*innen gegenüberstehen und eine Nichtanrechnung des Semesters (auf die Regelstudienzeit), sowie der kommenden Semester, sofern die Umstände sich nicht signifikant verbessert haben.
2. Wirksame finanzielle Hilfen für Student*innen in finanzieller Not, welche auch langfristig wirken, wie z.B. die Öffnung des BAföG.
3. Anweisung der Hochschulen und Universitäten besser auf die Belange der Student*innen mit Blick auf die Prüfungsformen und notwendigen Lehrangebote einzugehen.
4. Eine finanzielle Unterstützung der Studentenwerke, da diese durch psychische Beratungsangebote aber auch Beratungsangebote im Bereich der Finanzen Student*innen unterstützen, deren Stellen aber überlaufen sind.

An die Leitungen der Hochschulen und Universitäten:

1. Das Angebot weitestgehend wieder in Normalbetrieb, unter den Sicherheitskonzepten anzubieten, z.B. Lernräume oder Verleih von wichtigen Literaturen, sowie Verleih von technischen Geräten
2. Berücksichtigung der studentischen Belange bei der Wahl der Prüfungsform, sowie der Lehrveranstaltungsform
3. Frühe und regelmäßige Kommunikation über künftige Abläufe, die das Studium betreffen.
4. Anpassung des Lehrangebots, damit auch Student*innen mit einer instabilen Internetverbindung teilhaben können.
5. Bereitstellung von Tools und realen Räumen für Gruppenarbeiten und Campusleben zwischen Student*innen
6. Angebote bspw. vom Hochschulsport zum Ausgleich der psychischen und körperlichen Mehrbelastungen der Student*innen
7. Mehr Schulungsangebote für Lehrenden bereitstellen, um diese besser auf die online oder auch hybridlehre vorzubereiten
8. Verstärkte Evaluation der Lehrveranstaltungen
9. Anweisung der Lehrenden, ihre Anforderungen an die Seminare auf die HomeLearning Bedingungen der Student*innen anzupassen und diese ggf. herunterzufahren.

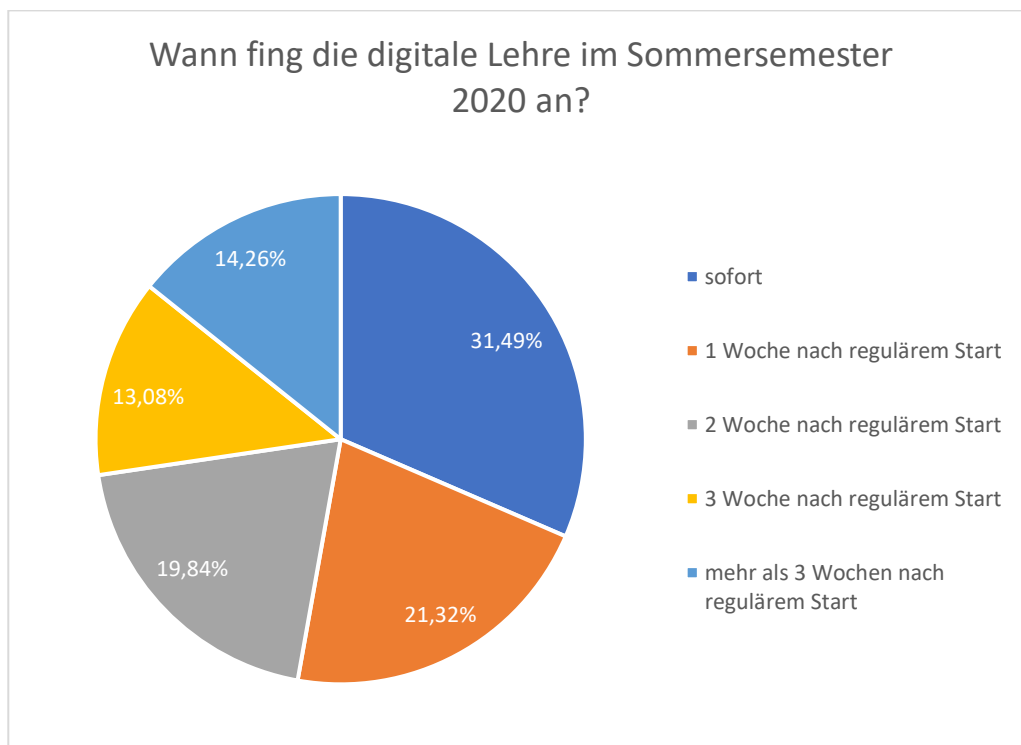
Weitere Forderungen unter www.solidarsemester.de

Inhalt

Wann fing die digitale Lehre im Sommersemester 2020 an? (N= 2026)	5
Wie fühlst du dich in letzter Zeit, wenn du an das Studium denkst? (N= 2108)	6
Wo lebst du derzeit? (N=2104)	6
Wie lebst du derzeit? (N= 2141 – Mehrfachauswahl).....	7
Überlegst du bei einem weiteren vorwiegend digitalen Semester deine Zimmer im Unistandort aufzugeben? (N= 1873)	7
Lebst du aktuell in einem Corona Risikogebiet? (N=2064).....	8
Planst du bei einem weiteren vorwiegend digitalen Semester eine Beurlaubung oder eine Beendigung des Studiums? (N=2033)	9
Wie bewertest du die Qualität der digitalen Lehre im Vergleich zur analogen Lehre? .	9
Wie bewertest du die Umstellung der Lehre von analog zu digital? (N=1925).....	10
Was funktioniert für dich in der digitalen Lehre schon gut und fehlerfrei? (N=1959 – Mehrfachauswahl)	10
Wie kamst du mit dem Angebot des digitalen Semesters zurecht? (N=1937)	11
Welche Probleme hast du in Online Lehrveranstaltungen erlebt? (N=1959- Mehrfachauswahl)	12
Wie viele Creditpoints des normalen Lehrveranstaltungscontingents konntest du trotz der Umstände belegen? (N=1623).....	13
Hat sich für dich die Arbeitsbelastung durch Lehrveranstaltungen mit der Umstellung auf die Online Tools verändert? (N=1887).....	14
Welche technischen Geräte stehen dir zur Nutzung digitaler Angebote zur Verfügung? (N=1959-Mehrfachauswahl)	15
Fühlst du dich technisch ausreichend ausgerüstet, um das digitale Semester mit den erforderlichen Hilfsmitteln gut absolvieren zu können? (N=1959-Mehrfachauswahl)	16
Musstest du dir zusätzliche Technik zulegen, um an der digitalen Lehre zu partizipieren? (N=1863).....	16
Hast du eine stabile Internetverbindung? (N=1932)	17
Von den angebotenen Online Tools finde ich folgende praktikabel: (N=1959- Mehrfachauswahl)	17
An folgende, alternativen Prüfungsformen habe ich dieses Semester	18
teilgenommen: (N=1959-Mehrfachauswahl).....	18
Gibt es Herausforderungen in Bezug auf die veränderte Situation durch Corona, die deine Kapazitäten für das Studium beeinflussen? (N=1915).....	19
Hat sich die Krise auf dein monatlich verfügbares Geld ausgewirkt? (N=1804).....	20
Fühlst du dich finanziell stabil aufgestellt? (N=1737)	21
Erlebst du psychische Mehrbelastungen durch die Online-Lehre? (N=1915).....	21
Erlebst du körperliche Mehrbelastungen durch die Online-Lehre? (N=1915).....	22
Bist oder warst du gesundheitlich real oder potenziell von Corona betroffen? (N=1827)	23
Hast du im vergangenen Semester zusätzliche Unterstützung erhalten? (N=1915) ...	23
Fühlst du dich für das nächste (digitale) Semester ausreichend über das Angebot, die Veranstaltungen und Leistungen informiert? (N=1810).....	24
Was würdest du dir von der Lehre im Wintersemester 20/21 noch wünschen? (N=1902)	25
Was wäre für dich wichtig, wenn die pandemiebedingten Beschränkungen noch ein Jahr andauern würde? (N=1902).....	25

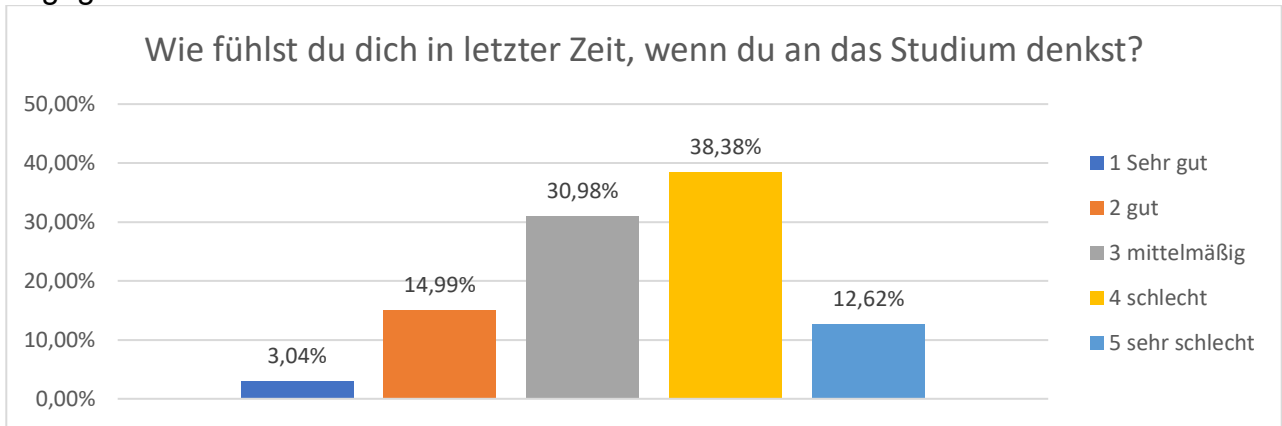
Wann fing die digitale Lehre im Sommersemester 2020 an? (N= 2026)

Der Start für die digitale Lehre war zunächst durch die unterschiedlichen Semesterzeiten geprägt, während die Universitäten meistens noch am Ende ihrer Prüfungsphase des Wintersemesters von den Corona Einschränkungen eingeholt wurden und diese größtenteils im Sommersemester nachholten, waren die Hochschulen mitten im Sommersemesterbetrieb. Hier kann man die Reaktionsgeschwindigkeit sehen, mit welcher die Lehre von analog zu digital umgewandelt wurde. Das Rund 1/3 sofort ihre Umstellung vornehmen konnten ist sicher fortschrittlich, doch könnte dies auch die ein oder andere Schwierigkeit im späteren Verlauf der Auswertungen erklären. Hier muss zwischen möglichst schnellem Aufrechterhalten des Lehrbetriebs und einer zulangen Pause und somit auch Zeitverlust im Semester abgewogen werden.



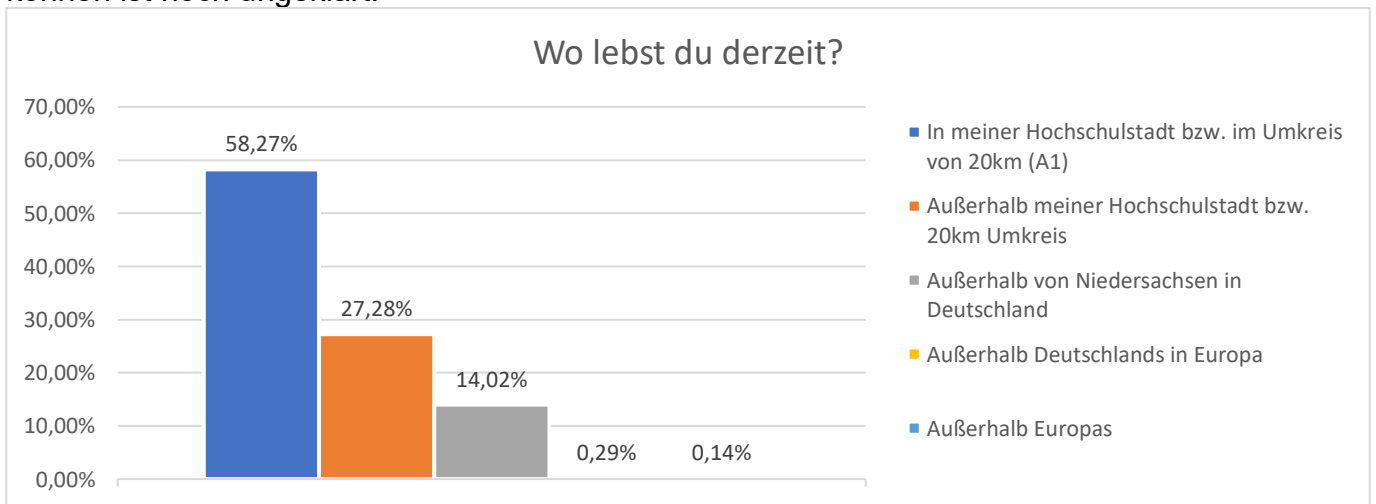
Wie fühlst du dich in letzter Zeit, wenn du an das Studium denkst? (N= 2108)

Die Mehrheit der niedersächsischen Student*innen fühlen sich bei dem Gedanken an das Studium von mittelmäßig bis schlecht. Für eine weitführende Analyse, wäre Kenntnis der Werte vor der Pandemie essentiell, trotzdem zeigt sich eindrücklich, dass eine grundsätzlich schlechte Stimmung mit Blick auf das Studium vorhanden ist. Die folgenden Ergebnisse legen da, welche Probleme Student*innen momentan begegenen.



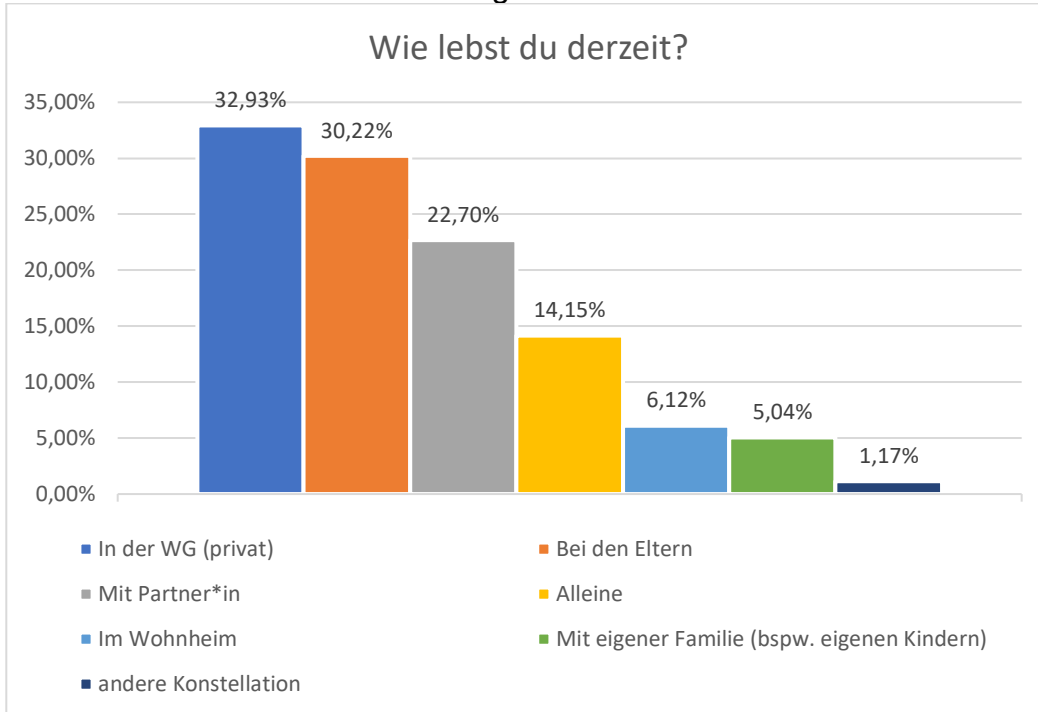
Wo lebst du derzeit? (N=2104)

Die Mehrheit der Student*innen wohnt mit knapp 60% in ihrer Hochschulstadt, dies ist zumindest für die Wiederöffnung von Universitäten ausschlaggebend. So würden nur knapp 40% für Präsenzlehre wieder anreisen müssen. Wichtig hierbei ist die Anreisezeit und die Flexibilität der Student*innen durch langfristige Planung im Studienplan zu unterstützen und nicht zu verkomplizieren. Inwieweit im kommenden Semester Ausländische Student*innen wieder hier vor Ort am Studium teilnehmen können ist noch ungeklärt.



Wie lebst du derzeit? (N= 2141 – Mehrfachauswahl)

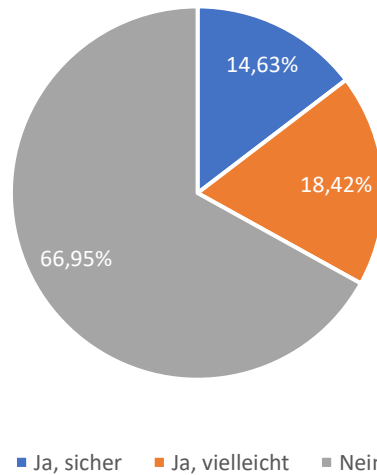
Ein großer Teil der Student*innen wohnt mit knapp 1/3 in einer privaten WG, dicht gefolgt vom Wohnort bei den Eltern, dieser hat potenziell zu genommen. Die Wohnheime derzeit berichten, dass sie einen großen Lehrstand verzeichnen. Gespannt wird die Phase zum kommenden Semester beobachtet auch mit Blick darauf, ob weniger Erstsemester*innen den Wohnort zum Studienort verlegen.



Überlegst du bei einem weiteren vorwiegend digitalen Semester deine Zimmer im Unistandort aufzugeben? (N= 1873)

Das knapp 15% sicher ihre Zimmer im Unistandort aufgeben ist eine Veränderung, die sich das soziale Miteinander der Universität auswirkt und sicherlich auch finanziellen Aspekten erfolgt. Die knapp 20% die über diese Frage noch nachdenken, werden sich sicherlich abhängig von den Corona Entwicklungen und den Angeboten der Hochschule entscheiden.

Überlegst du bei einem weiteren vorwiegend digitalen Semester deine Zimmer im Unistandort aufzugeben?



Lebst du aktuell in einem Corona Risikogebiet? (N=2064)

Das bisher nur 63 der 2317 befragten in einem Corona Risikogebiet leben, ist eine positive Feststellung, doch diese Zahl muss immer wieder neu im Laufe des Semester und nach Hochschulstandort differenziert betrachtet werden. Um die Angebote und die Durchführbarkeit von Veranstaltungen zu evaluieren.

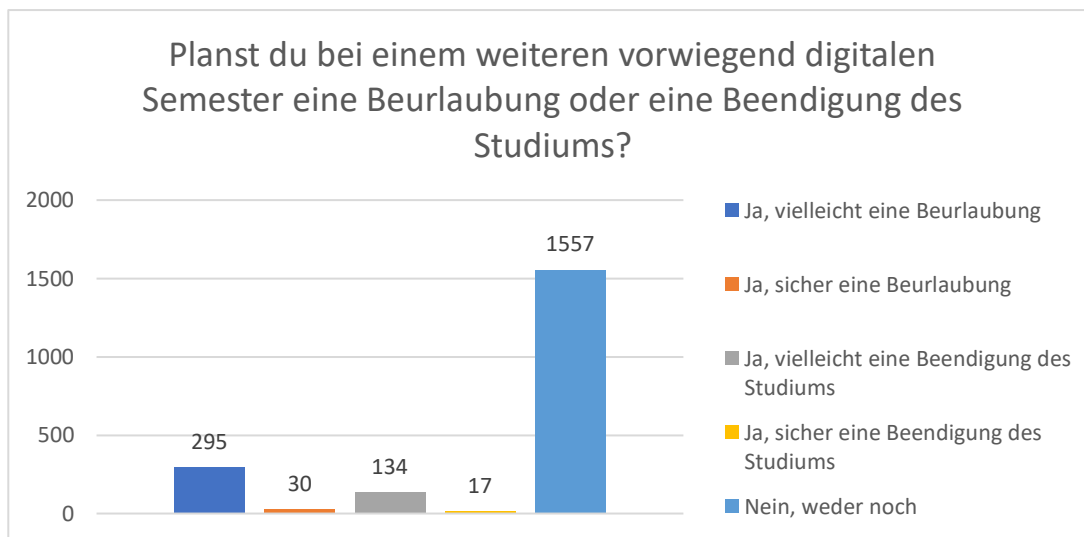
Lebst du aktuell in einem Corona Risikogebiet?

Anzahl



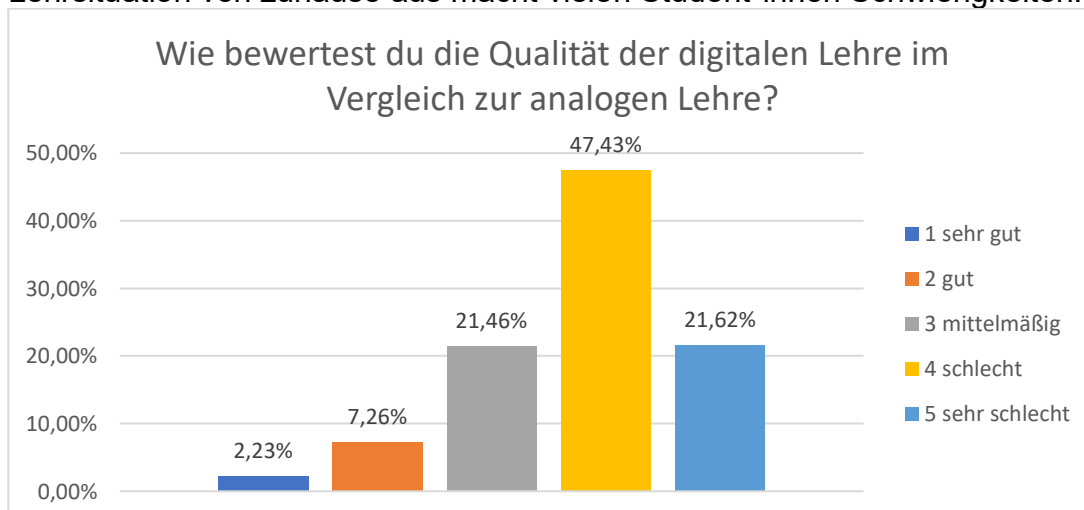
Planst du bei einem weiteren vorwiegend digitalen Semester eine Beurlaubung oder eine Beendigung des Studiums? (N=2033)

Eine Beurlaubung, scheint für diejenigen Student*innen, die derzeit kaum mit den online Angeboten der Hochschulen und Universitäten klarkommen, der einzige Ausweg. Knapp 300 Studis unter den Teilnehmenden machen sich darüber Gedanken und sogar 130 Personen denken sogar an eine komplette Beendigung des Studiums, was die Dramatik der Lage drastisch verdeutlichen.



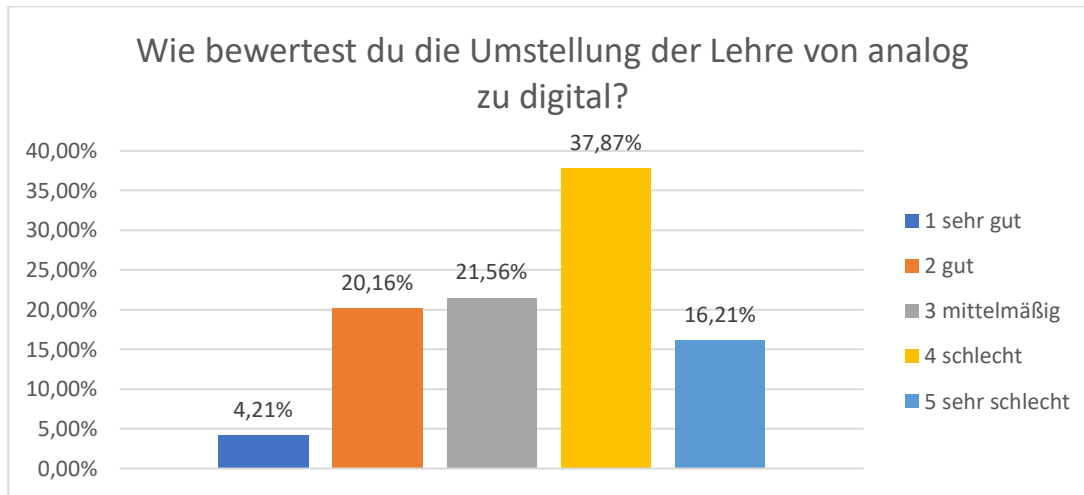
Wie bewertest du die Qualität der digitalen Lehre im Vergleich zur analogen Lehre?

Die Angebote der digitalen Lehre können kaum bis gar nicht mit denen der analogen Lehre mithalten. Oft fehlt der direkte Austausch in den Lehrveranstaltungen zwischen den Student*innen, aber auch die Lehrsituation von zuhause aus macht vielen Student*innen Schwierigkeiten.



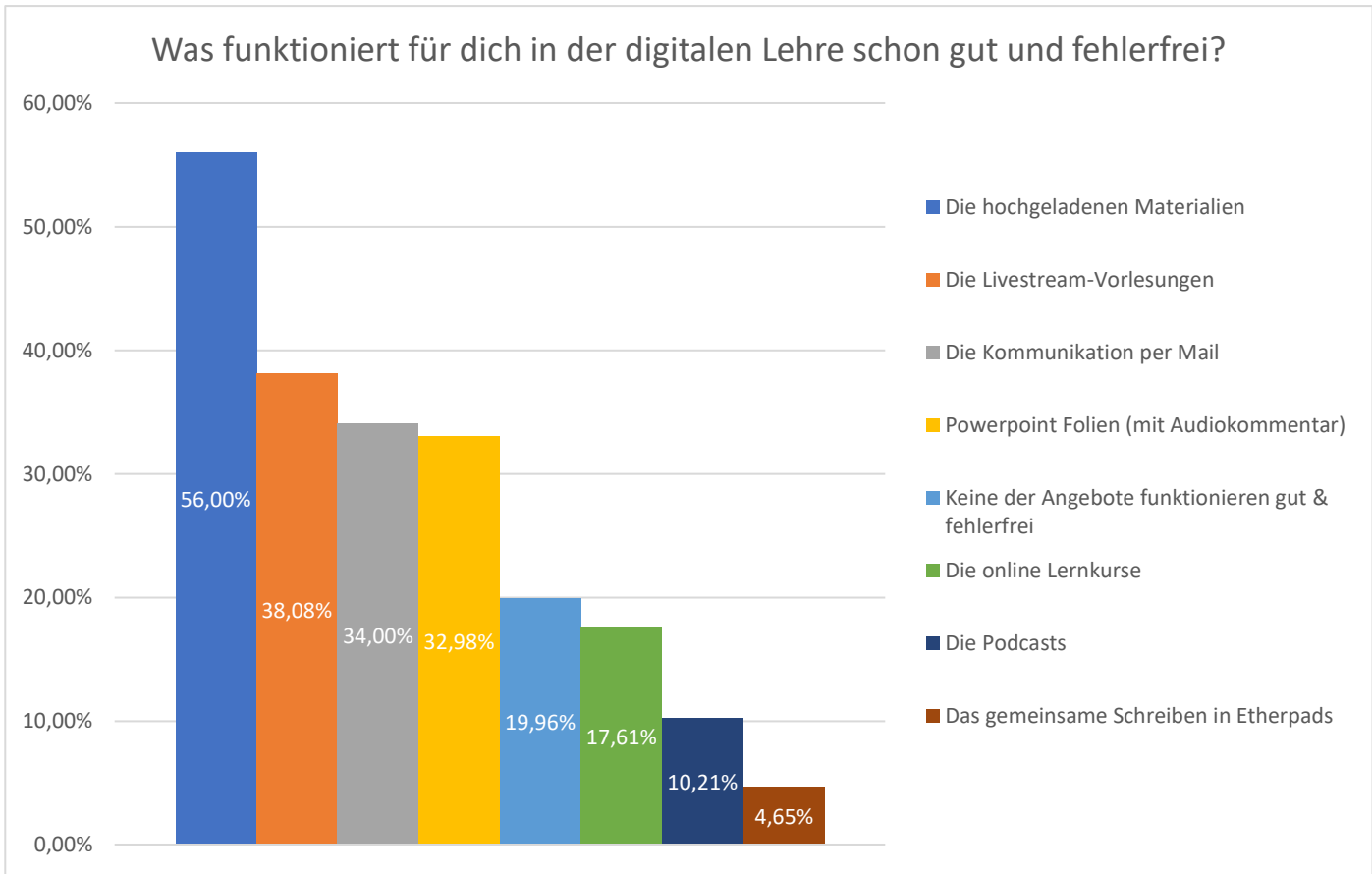
Wie bewertest du die Umstellung der Lehre von analog zu digital? (N=1925)

Die Umstellung der Lehre von Analog zu digital scheint zwar besser, als erwartet, jedoch auch nicht reibungslos abgelaufen zu sein. Dies kann sich im kommenden Semester sicherlich verbessern, aber festzuhalten ist, dass es eindeutig Probleme gab.



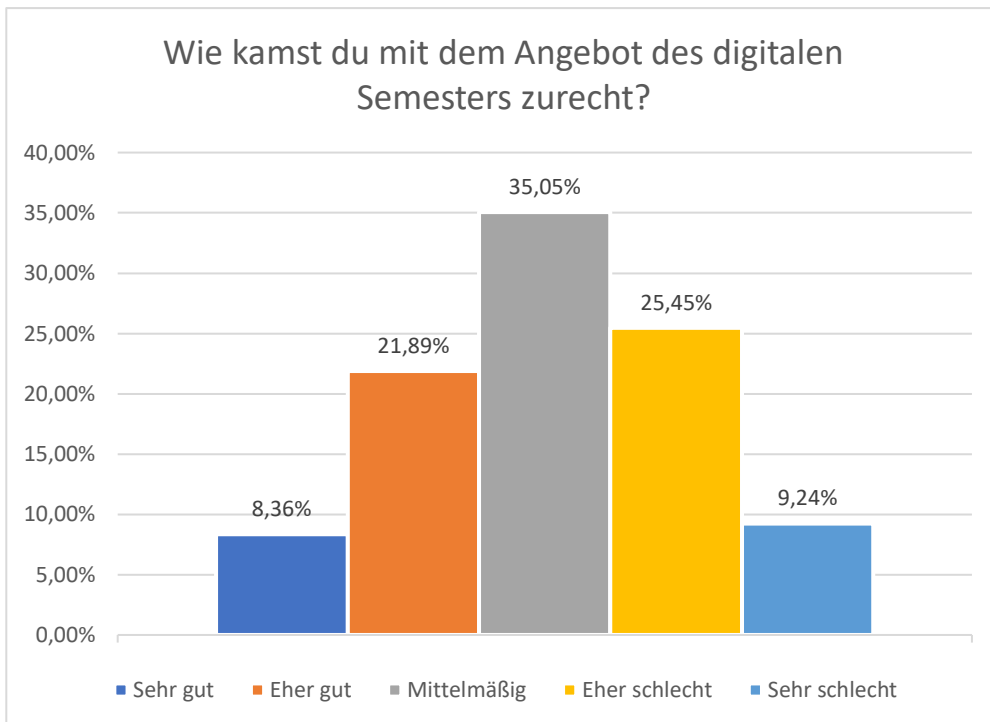
Was funktioniert für dich in der digitalen Lehre schon gut und fehlerfrei? (N=1959 – Mehrfachauswahl)

Über 50% der Befragten sind sich einig, dass die hochgeladenen Materialien am besten und auch fehlerfrei funktionieren. Die Angebote wie Live Stream Vorlesungen und Mail Kommunikation mit den Lehrenden laufen auch gut. 1/3 Der Befragten ist auch mit den PowerPoint Folien ergänzt mit Audioaufnahmen zufrieden. Die anderen Angebote könnten auch gut ankommen ggf. werden diese bloß nicht überall angewandt.



Wie kamst du mit dem Angebot des digitalen Semesters zurecht? (N=1937)

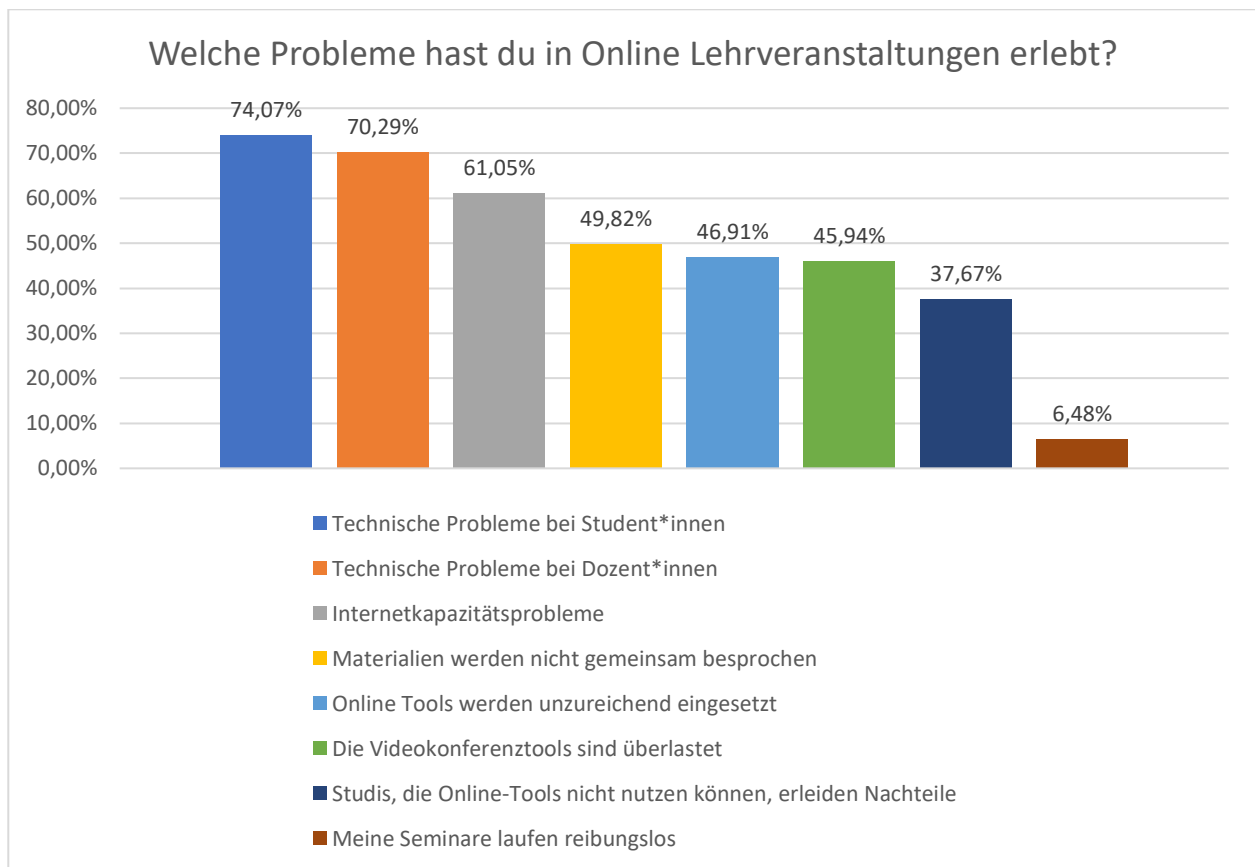
Das Angebot des digitalen Semesters wurde unterschiedlich von den Student*innen angenommen, ein leichte Mehrheit gab an, dass sie eher schlecht mit dem Angebot zurechtkamen, einige schienen sich aber auch an diese Form der Lehre gewöhnen zu können.



Welche Probleme hast du in Online Lehrveranstaltungen erlebt? (N=1959-Mehrfachauswahl)

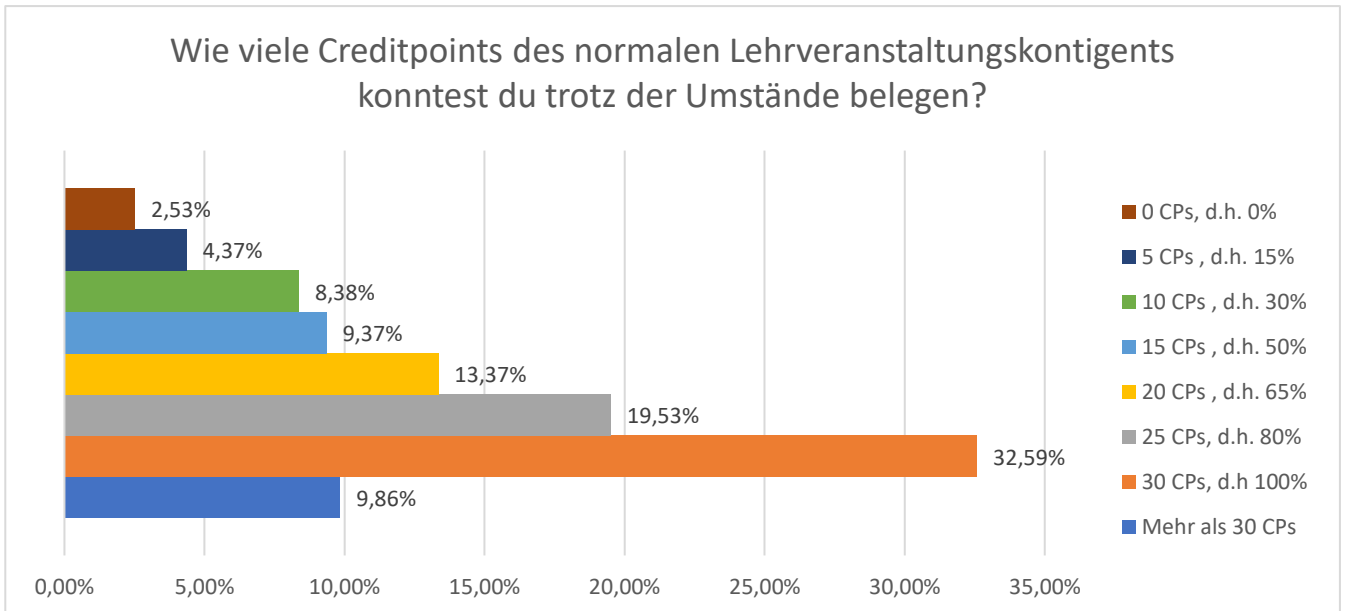
Es gab aber auch diverse Probleme die regelmäßig auftauchten, bei diesen handelt es sich größtenteils um welche, die erwartbar sind. Unter anderem technische Probleme, sind sowohl bei Student*innen, als auch bei Lehrenden mit über 70% vertreten. Die Internetkapazität und das Gespräch

über die Materialien haben auch oft gefehlt. Student*innen stellten zu dem fest, dass die Online Tools meist unzureichend eingesetzt wurden und dass diejenigen die nicht partizipieren konnten auch Nachteile erlitten.



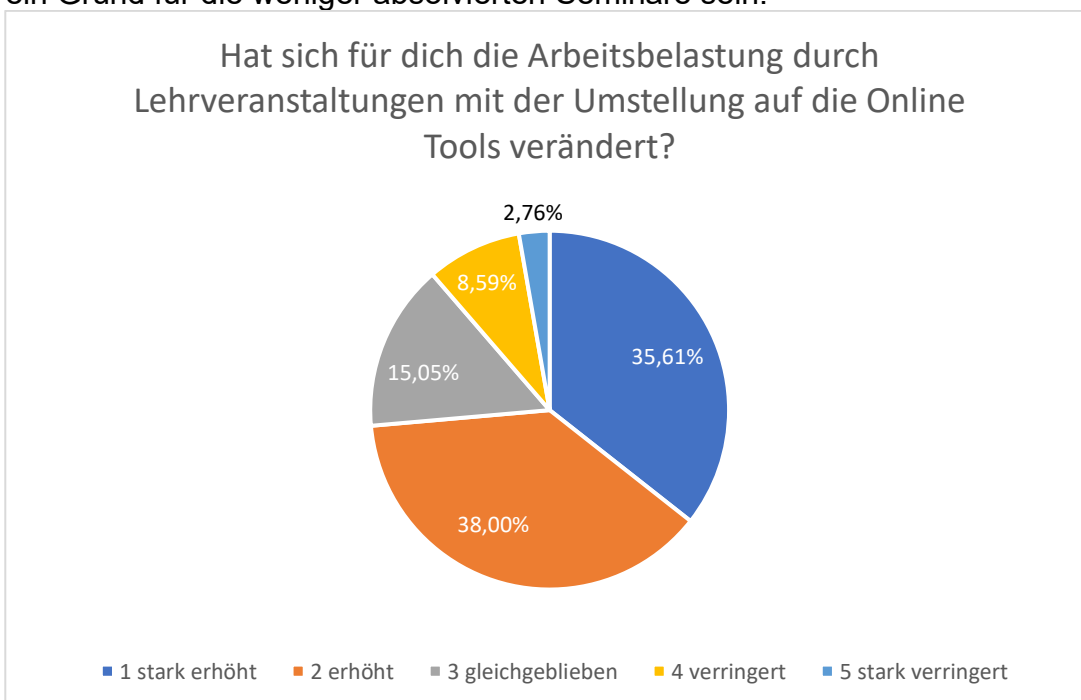
Wie viele Creditpoints des normalen Lehrveranstaltungskontingents konntest du trotz der Umstände belegen? (N=1623)

Nur knapp 1/3 der niedersächsischen Student*innen konnten in diesem Semester die volle Anzahl an Seminaren und Lehrveranstaltungen belegen oder wahrnehmen. Dies führt bei den 60% die dieses festgeschriebene Kontingent nicht erfüllen konnten zu einer längeren Studiendauer.



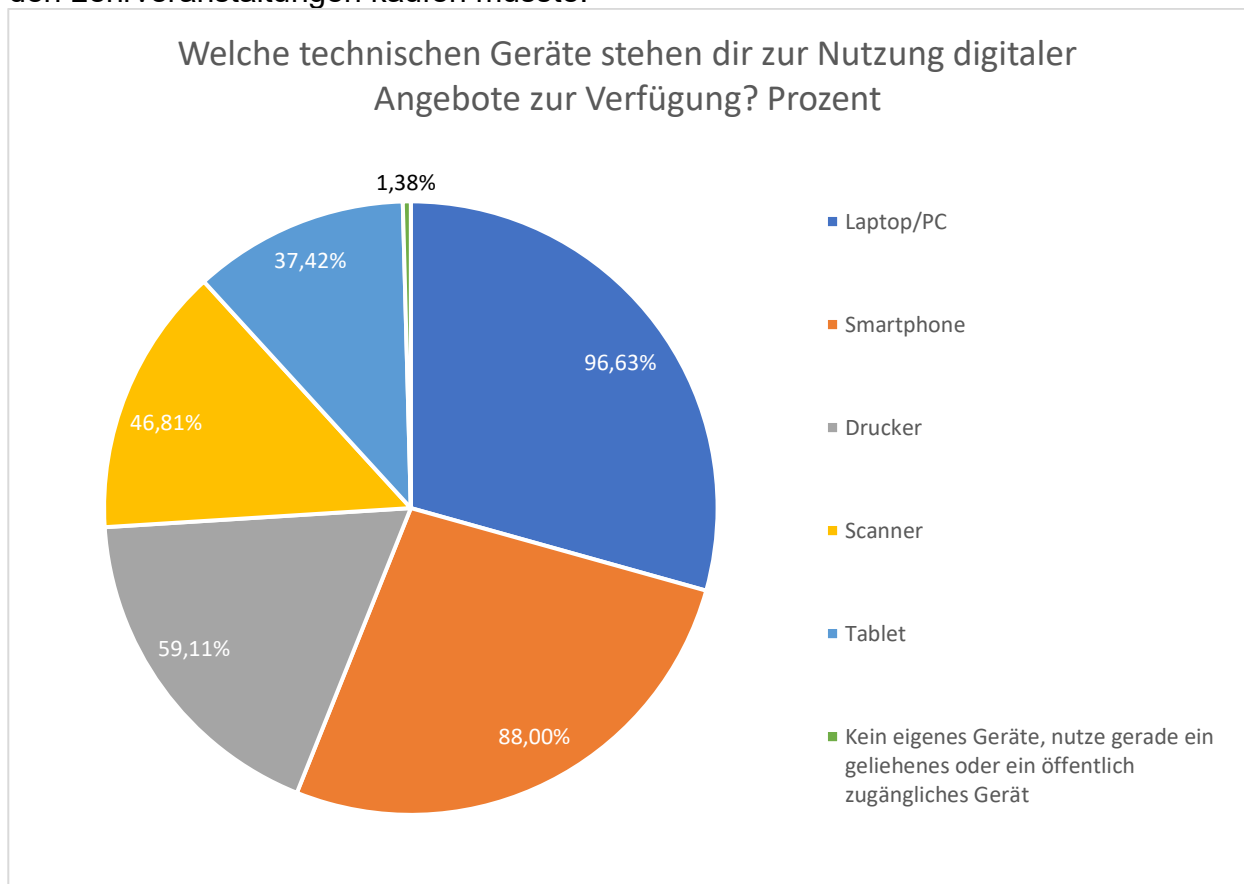
Hat sich für dich die Arbeitsbelastung durch Lehrveranstaltungen mit der Umstellung auf die Online Tools verändert? (N=1887)

Über 70% der Teilnehmenden haben eine Erhöhung der Arbeitsbelastung durch die online Lehrveranstaltungen festgestellt. Dies könnte unter anderem ein Grund für die weniger absolvierten Seminare sein.

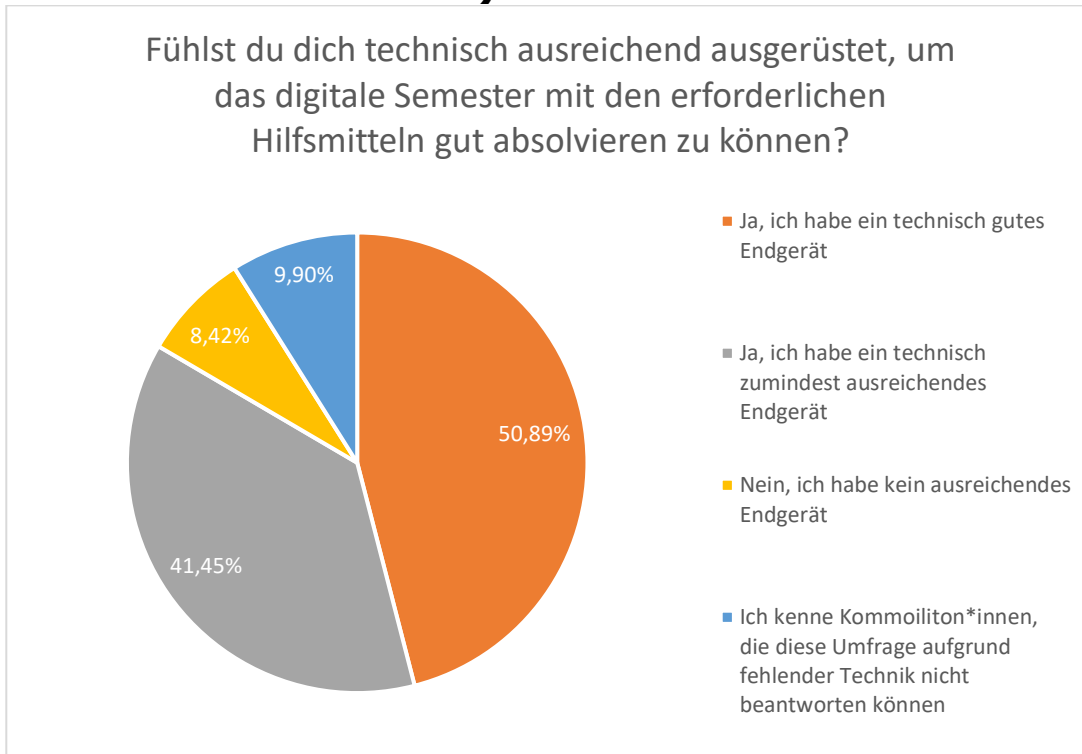


Welche technischen Geräte stehen dir zur Nutzung digitaler Angebote zur Verfügung? (N=1959-Mehrfachauswahl)

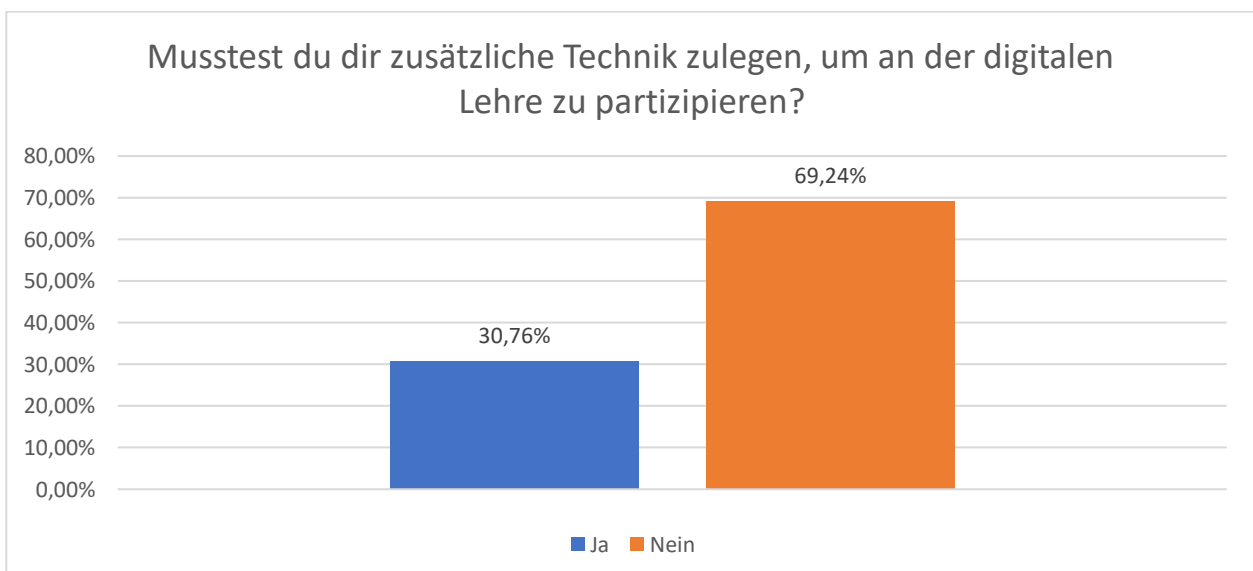
Die technischen Geräte bildeten im Semester die Grundvoraussetzung zur Teilnahme in den Seminaren. Grundsätzlich scheinen sehr viele Student*innen ein technisches Gerät zur Verfügung zu haben, auch wenn sich bei den folgenden Diagrammen abbildet, dass nicht alle einen Drucker und Scanner zur Verfügung haben, sowie diese Geräte auch nicht immer auf dem neusten Stand sind. Auffällig ist auch, dass rund 1/3 der niedersächsischen Student*innen sich zusätzliche Technik zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen kaufen musste.



Fühlst du dich technisch ausreichend ausgerüstet, um das digitale Semester mit den erforderlichen Hilfsmitteln gut absolvieren zu können? (N=1959-Mehrfachauswahl)

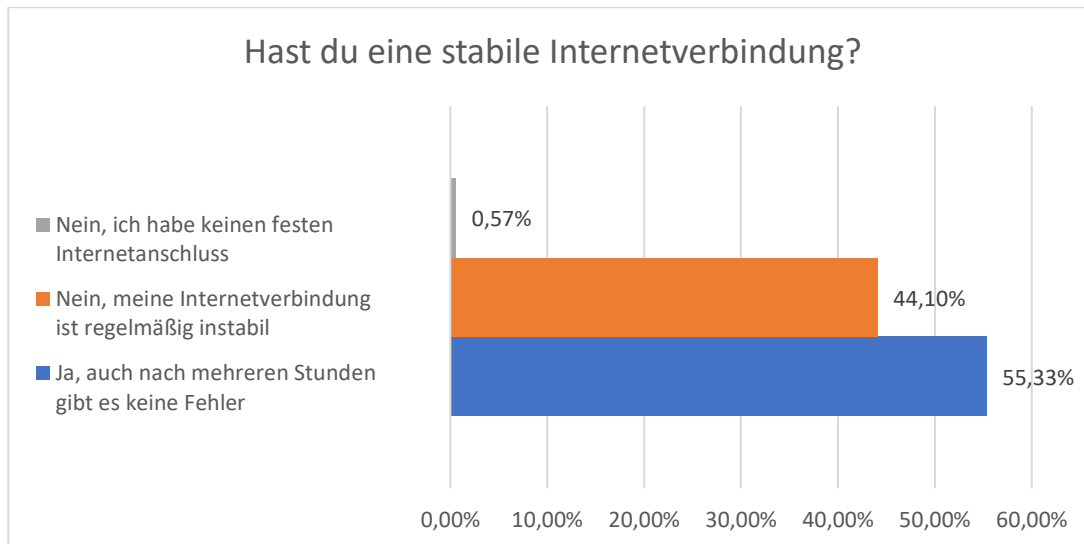


Musstest du dir zusätzliche Technik zulegen, um an der digitalen Lehre zu partizipieren? (N=1863)



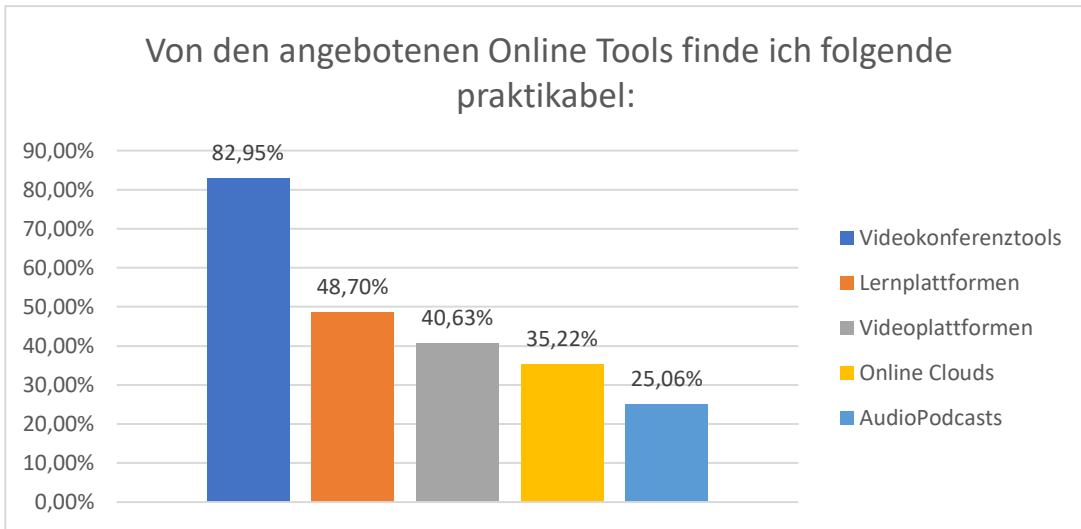
Hast du eine stabile Internetverbindung? (N=1932)

Nur knapp über die Hälfte der Student*innen kann mit einer guten Internetverbindung an den online Lehrveranstaltungen oder auch den online Prüfungen teilnehmen. Dass rund 45% der Student*innen eine regelmäßig instabile Internetverbindung haben beunruhigt mit Blick auf die Teilnahme Möglichkeit an Echtzeit Lehrformaten.

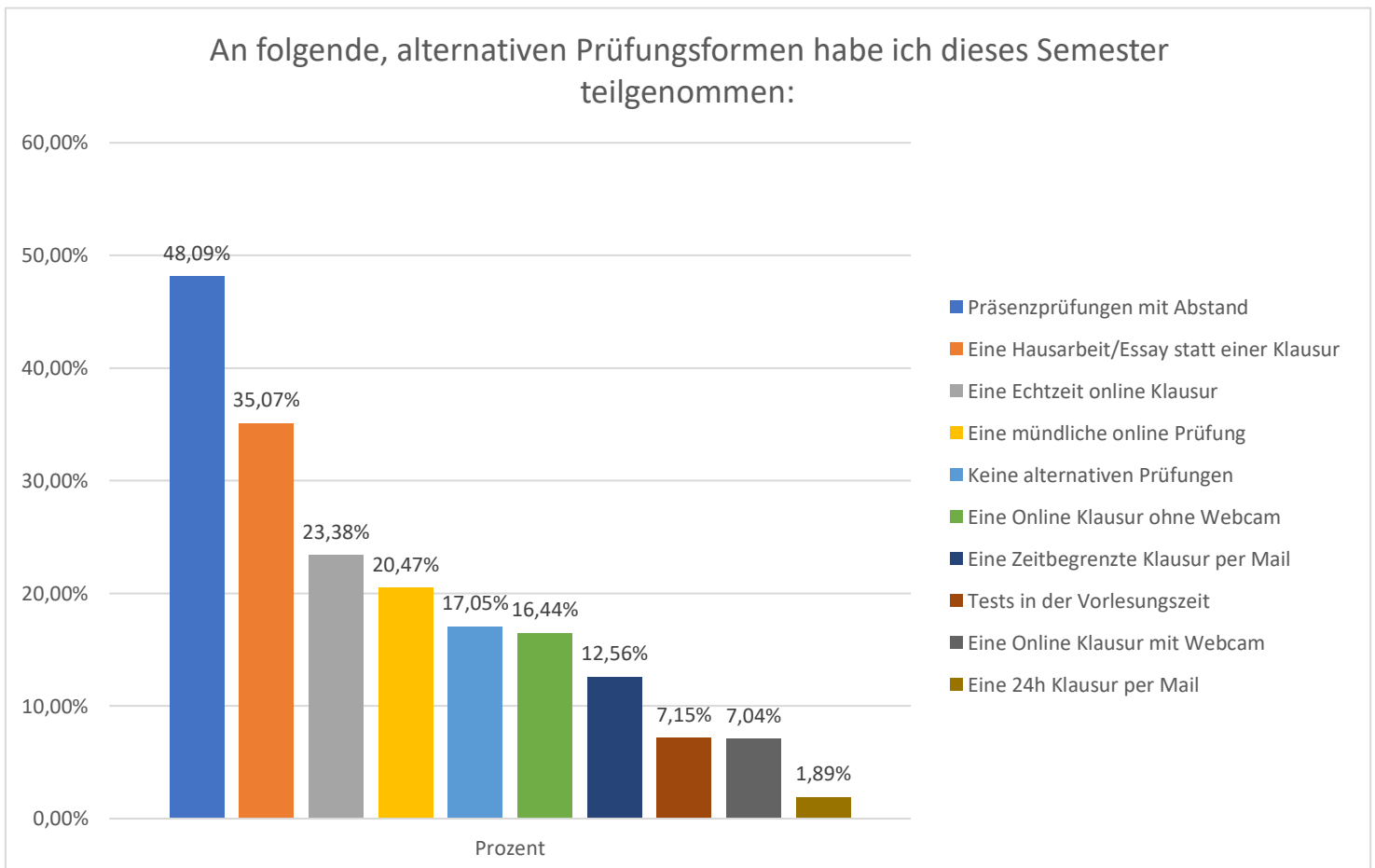


Von den angebotenen Online Tools finde ich folgende praktikabel: (N=1959-Mehrfachauswahl)

Von den zur Verfügung stehenden Online Tools wird die Videokonferenz als am praktikabelsten Angesehen (über 80%), die Lern oder Videoplattformen scheinen trotz der nicht benötigten Echtzeitverbindung weniger beliebt zu sein.



An folgende, alternativen Prüfungsformen habe ich dieses Semester teilgenommen: (N=1959-Mehrfachauswahl)

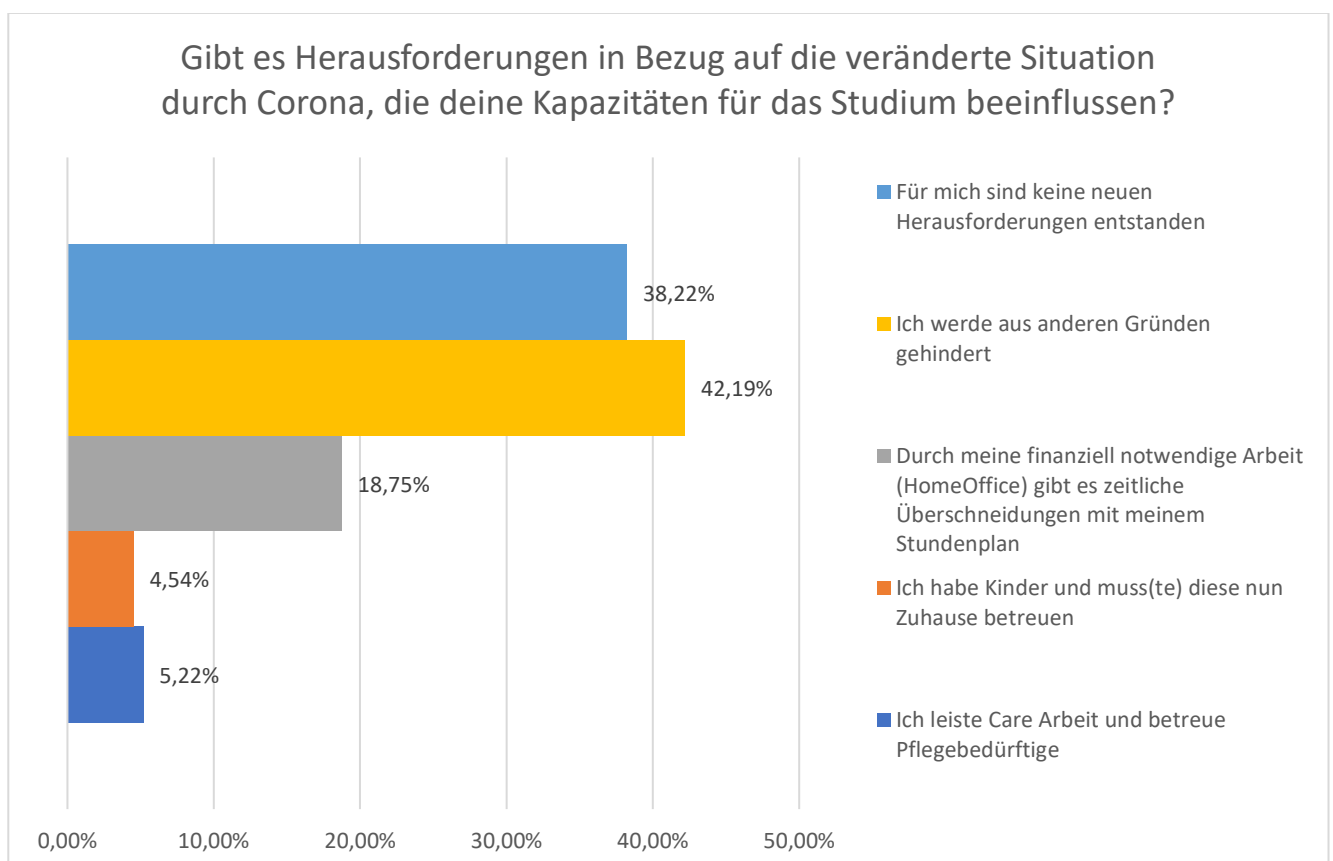


Trotz der vielen Auflagen haben die teilnehmenden Student*innen am meisten an Präsenzprüfungen teilgenommen. Dies hängt sicher auch damit zusammen, dass die Lehrenden oft eine schon bestehenden Klausuren

Konstrukt haben und dies nicht kurzfristig auf ein Online Angebot umstellen konnten. Ein weiterer Grund könnte aber auch die fehlende Sicherheit sein, ob alle Student*innen an neuen Prüfungsformaten teilnehmen können. Durch die Vielzahl der bestehenden Möglichkeiten, sollten auch die Student*innen im kommenden Semester einbezogen werden, um sicherzustellen dass jede*r trotz seines persönlichen Handicaps, ob Risikogruppe oder technische Herausforderungen an den Prüfungsleistungen teilnehmen kann.

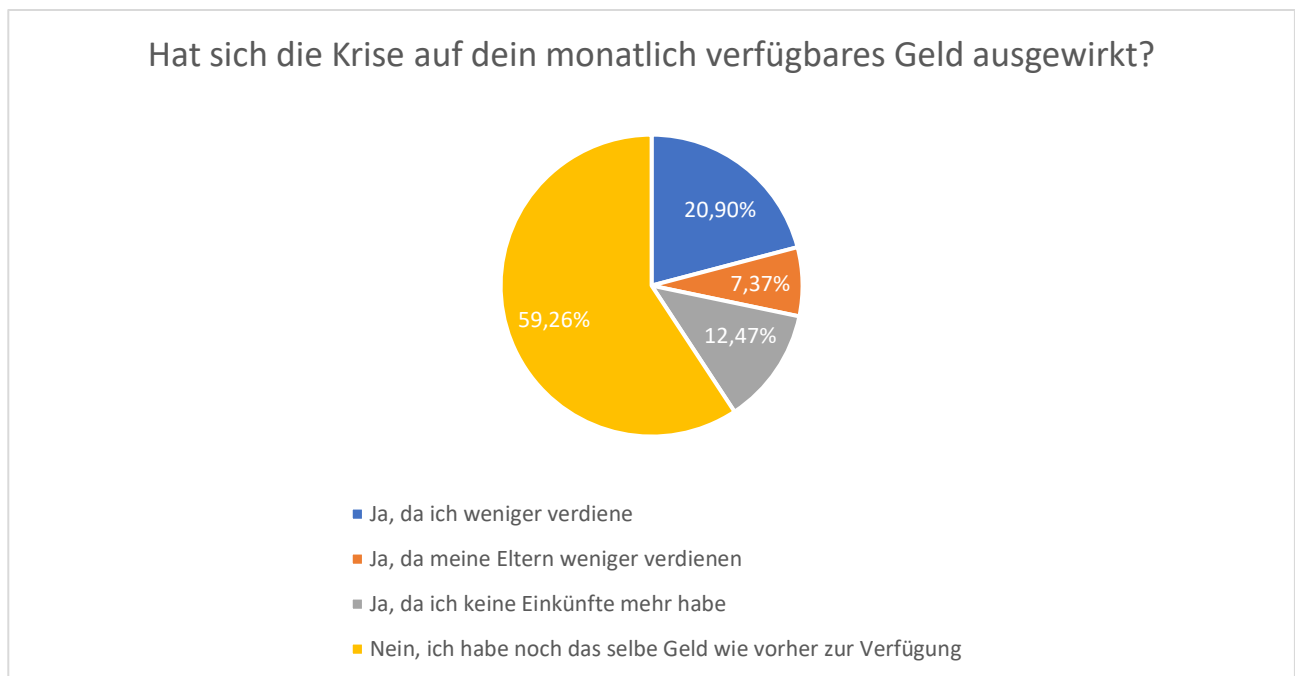
Gibt es Herausforderungen in Bezug auf die veränderte Situation durch Corona, die deine Kapazitäten für das Studium beeinflussen? (N=1915)

Auch wenn der Anteil der Student*innen, für die eine Unvereinbarkeit von Studium und Betreuungsleistung während der Corona Pandemie besteht, gering ist, muss für diese Gruppe ein alternatives Angebot gefunden werden. Wenn nur knapp 40% zustimmen können, dass für sie keine weiteren Herausforderungen entstanden sind, beauftragt dies die Universitätsgemeinschaft den anderen 60% zu helfen.

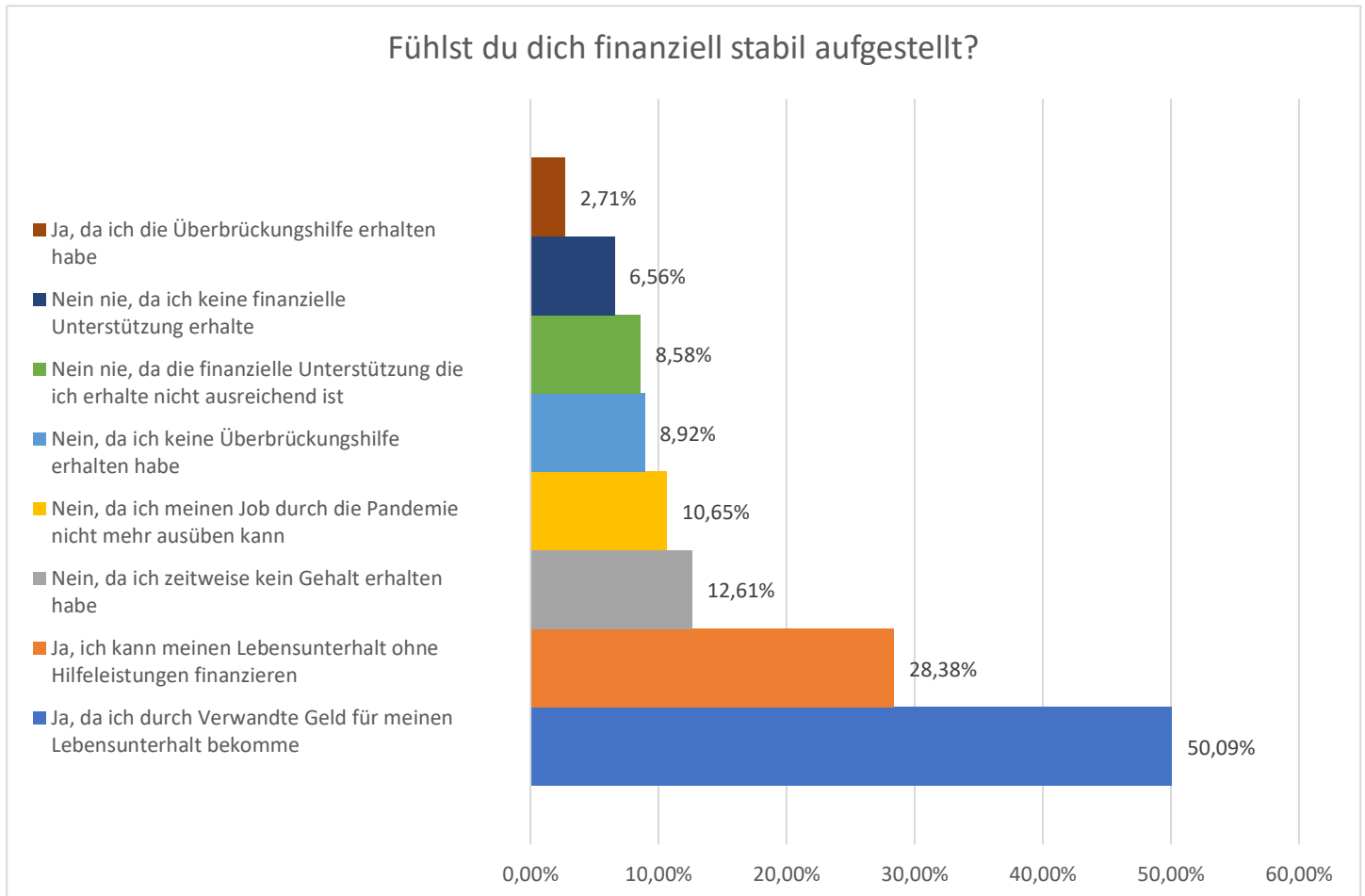


Hat sich die Krise auf dein monatlich verfügbares Geld ausgewirkt? (N=1804)

Insgesamt haben 40% der Student*innen weniger Geld zur Verfügung als vor der Pandemie. Egal ob nun durch eigenen Jobverlust, fehlende Einkünfte bei den Eltern oder eine Kürzung der Arbeitszeit, muss diesen geholfen werden. 30% der Student*innen geben an das sie sich nicht sicher finanziell aufgestellt fühlen. Dies hängt mit den abgelehnten Anträgen für die Überbrückungshilfen zusammen, aber auch mit der grundsätzlichen Prekären Lage vieler Student*innen zusammen.



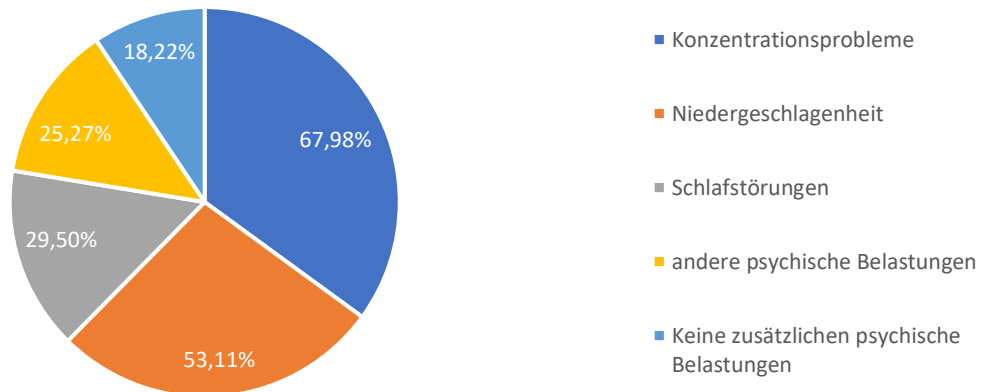
Fühlst du dich finanziell stabil aufgestellt? (N=1737)



Erlebst du psychische Mehrbelastungen durch die Online-Lehre? (N=1915)

Die Studentenwerke in Niedersachsen berichteten über einen deutlichen Anstieg der Beratungsanfragen bei den psychischen Beratungsstellen. Die Umfrageteilnehmer*innen gaben an, dass sie zu knapp 70% Konzentrationsprobleme haben, jede*r zweite fühlt sich seit Beginn der Online-Lehre niedergeschlagen und knapp 1/3 berichtet von Schlafstörungen. Diese sind sicher auch aufgrund der Isolation oder auch der fehlenden Gemeinschaft entstanden, müssen aber auch berücksichtigt werden können.

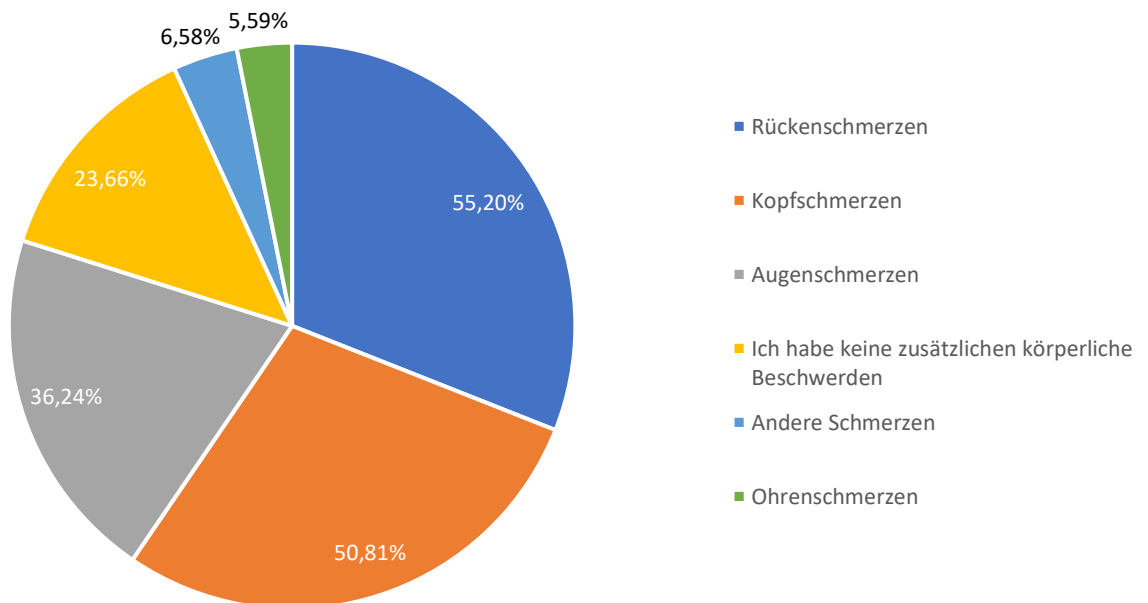
Erlebst du psychische Mehrbelastungen durch die Online-Lehre?



Erlebst du körperliche Mehrbelastungen durch die Online-Lehre? (N=1915)

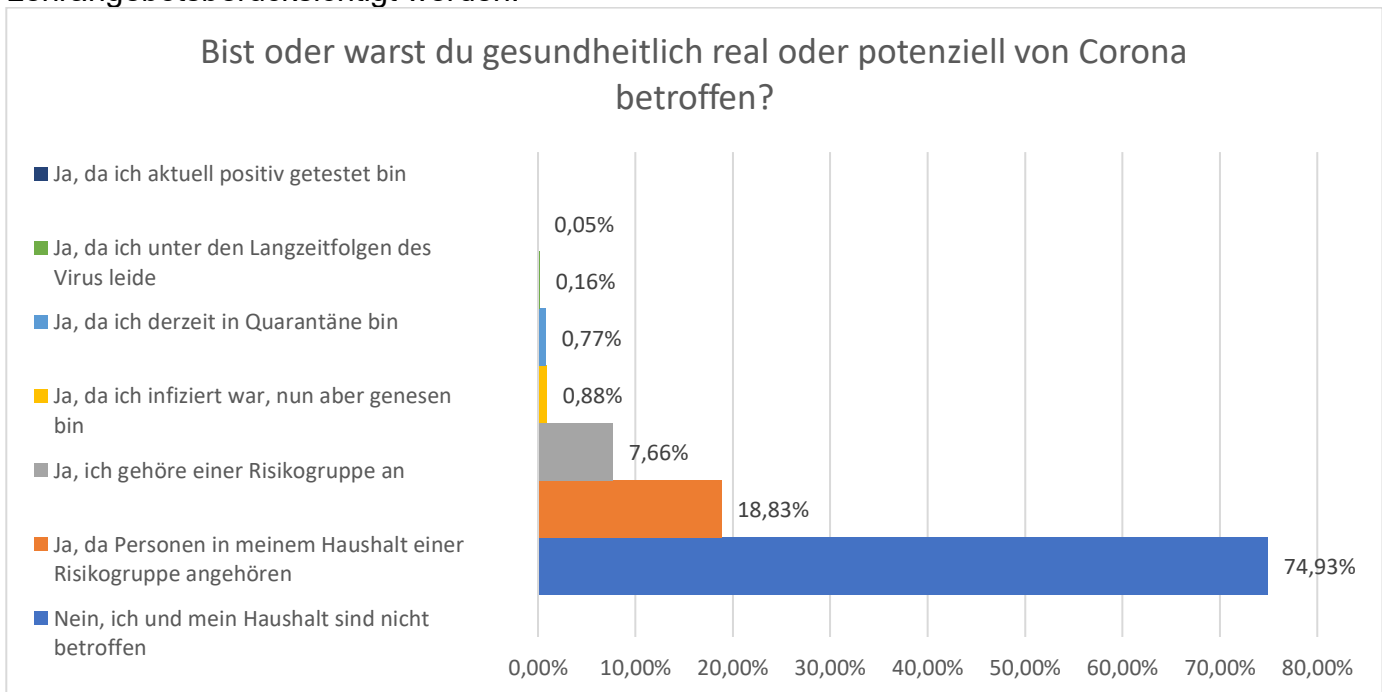
Mehrbelastungen haben sich in Form von Rückenschmerzen bei jede*r Zweiten geäußert, so wie Kopfschmerzen und Augenschmerzen. Dies kann auf die fehlenden Arbeitsplätze im WG-Zimmer, und die lange Bildschirmzeit durch digitale Lehrveranstaltungen zurückgeführt werden.

Erlebst du körperliche Mehrbelastungen durch die Online-Lehre?



Bist oder warst du gesundheitlich real oder potenziell von Corona betroffen? (N=1827)

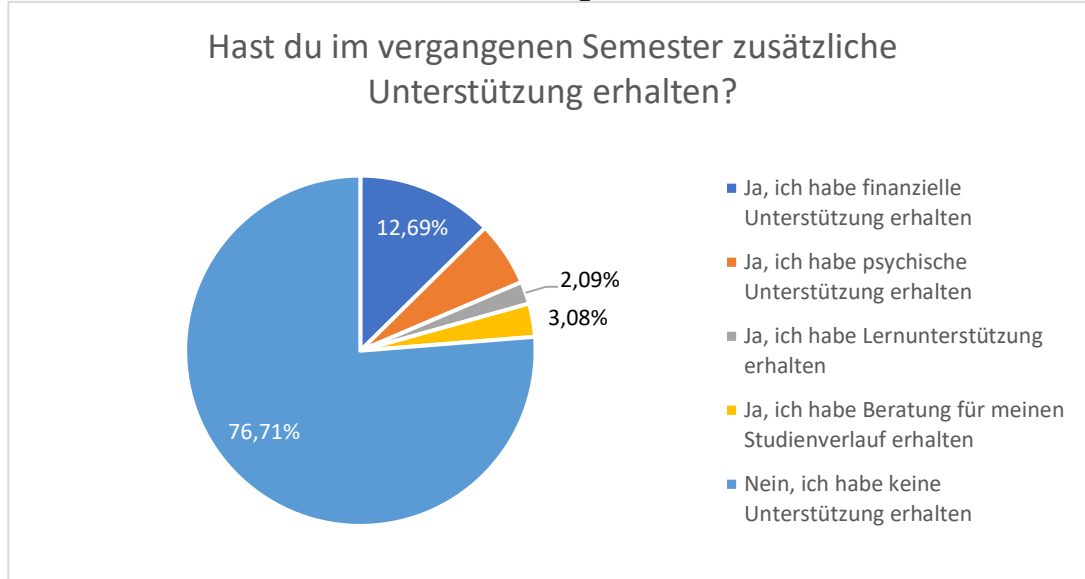
Rund 75% der Student*innen sind nicht vom Virus selbst betroffen, wenigen waren bisher infiziert. Knapp 8% gehören selbst zu einer Risikogruppe und rund 20% leben gemeinsam mit einer Person im Haushalt die zur Risikogruppe gehört. Diese Faktoren müssen auch in der Gestaltung des Lehrangebots berücksichtigt werden.



Hast du im vergangenen Semester zusätzliche Unterstützung erhalten? (N=1915)

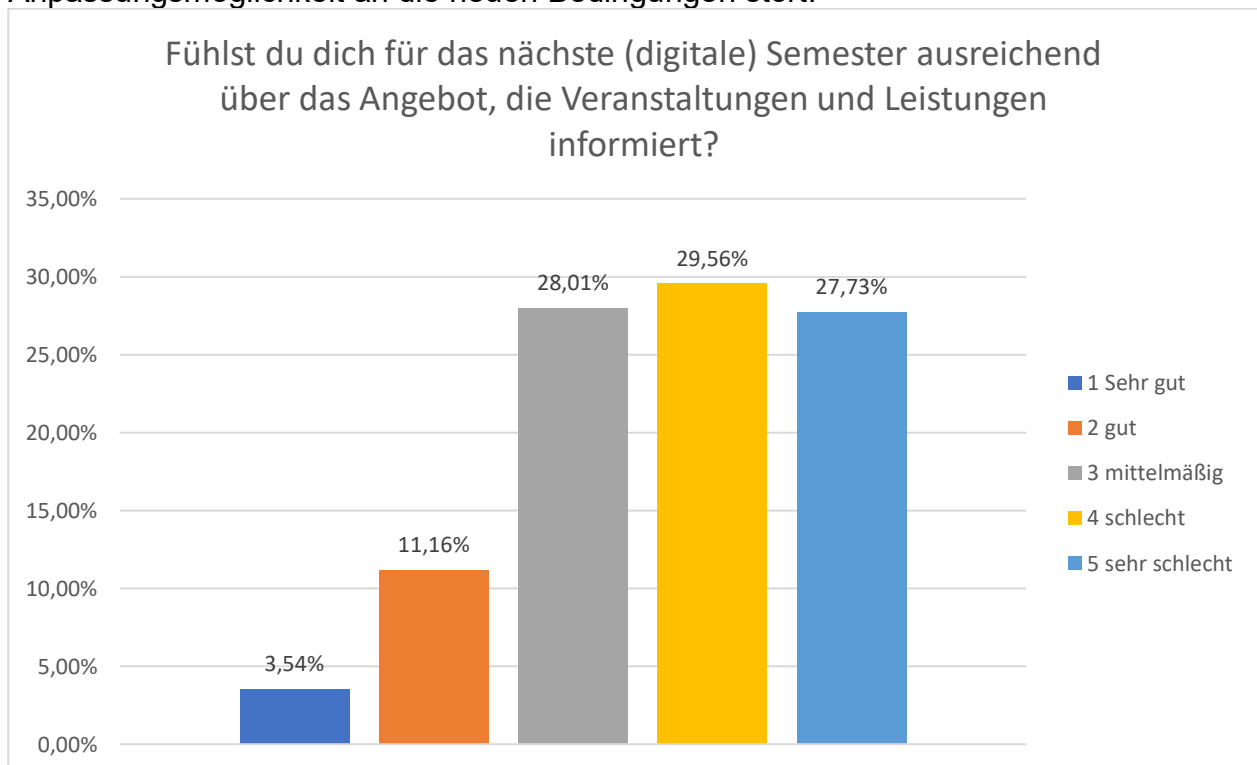
Über 75% der Student*innen in Niedersachsen haben keine zusätzliche Unterstützung erhalten. Nur wenige können von einer psychischen, oder einer Lernunterstützung, sowie einer Beratung für den Studienverlauf berichten. Rund 12% haben finanzielle Unterstützung erhalten, auch wenn

der Bedarf wie vorhin dargestellt deutlich höher ist.



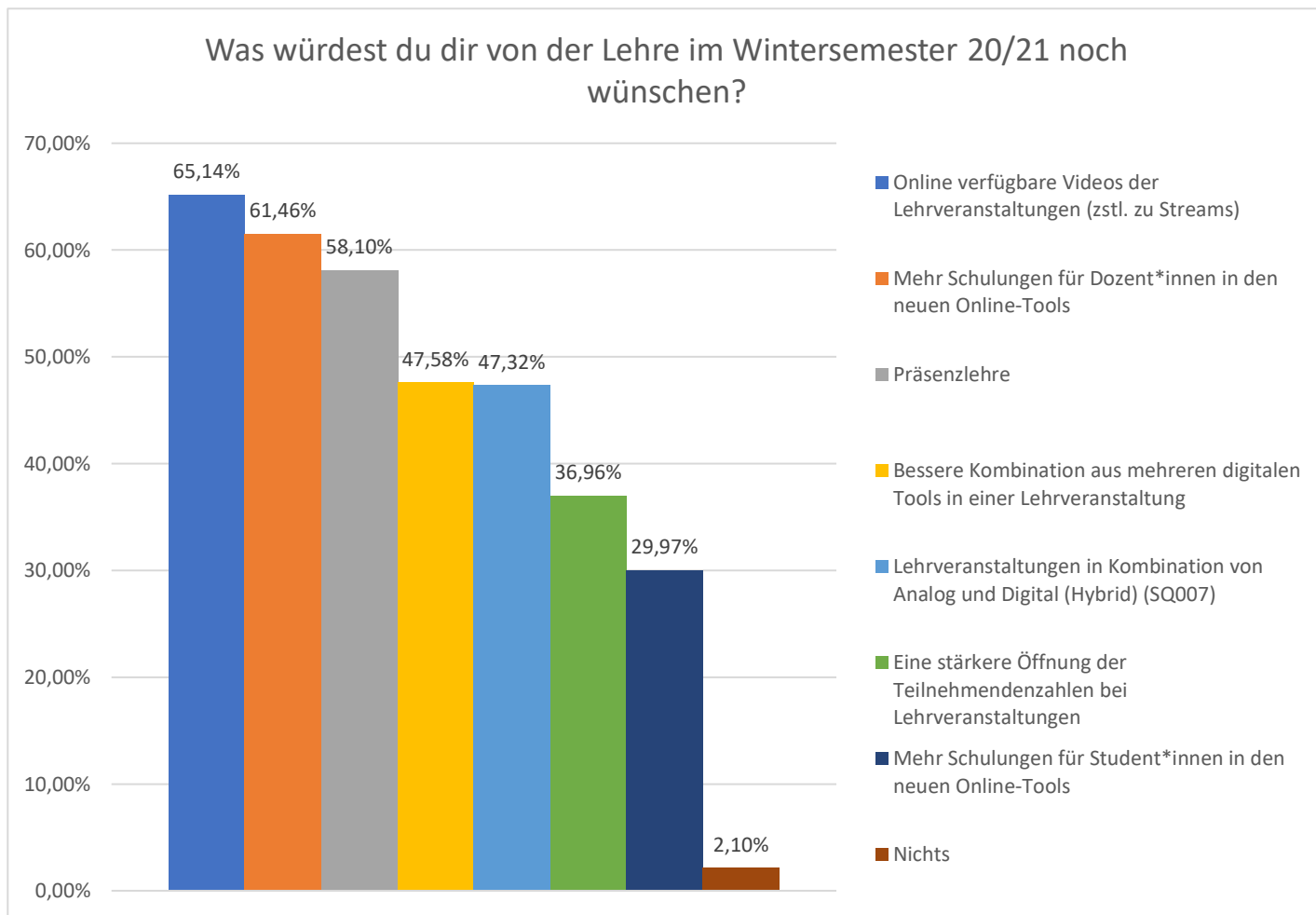
Fühlst du dich für das nächste (digitale) Semester ausreichend über das Angebot, die Veranstaltungen und Leistungen informiert? (N=1810)

Die Mehrheit mit rund 60% der Student*innen fühlt sich schlecht bis sehr schlecht über das kommende Semester informiert, was eine bessere Anpassungsmöglichkeit an die neuen Bedingungen stört.



Was würdest du dir von der Lehre im Wintersemester 20/21 noch wünschen? (N=1902)

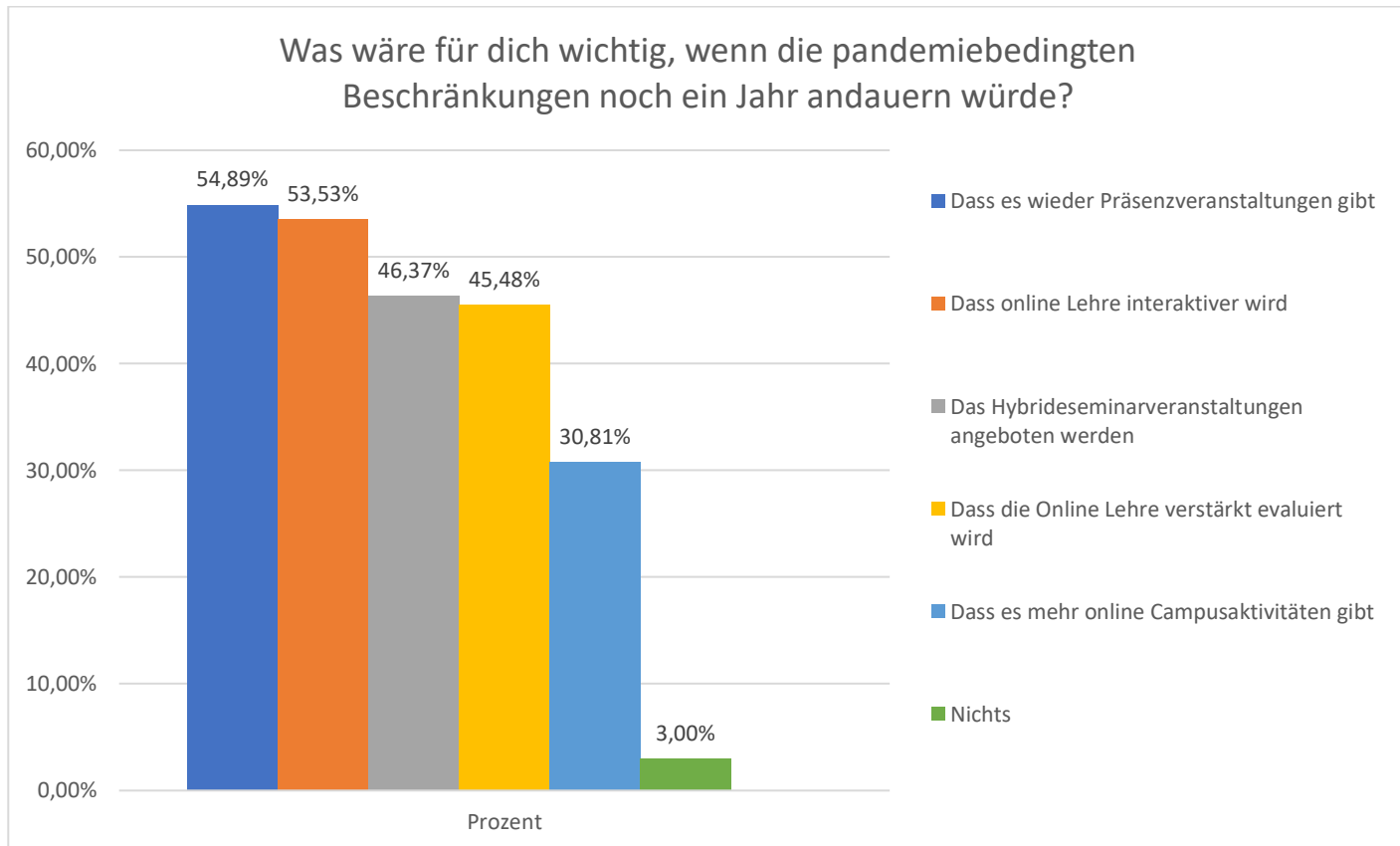
65% der Student*innen wünschen sich ergänzend zu den Livestreams auch die Möglichkeit diese später per Video einsehen zu können. 60% wünschen sich mehr Schulungen für Dozent*innen mit den online Tools und mehr als die Hälfte wünschen sich wieder Präsenzlehrveranstaltungen.



Was wäre für dich wichtig, wenn die pandemiebedingten Beschränkungen noch ein Jahr andauern würde? (N=1902)

Bei einer anhaltenden Pandemie wünschen sich die Student*innen, dass die Leistungsanforderungen, die im Vergleich zum letzten Semester aufgrund der Situation gestiegen sind, hier eine Reduktion der Anforderungen. Weiterhin ist der Austausch mit anderen über online Campusaktivitäten gewünscht, sowie eine interaktivere Online Lehre. Die

Hybridveranstaltungen werden sich auch von knapp 50% der Student*innen gewünscht. Wichtig scheint auch eine verstärkte Evaluierung der online Seminare zu sein. Nur 3% haben keine Wünsche.



An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Student*innen bedanken, die an dieser Umfrage teilgenommen haben. Ein Dank geht auch an die ASten der Universitäten und Hochschulen, die dafür gesorgt haben, dass möglichst viele Student*innen an dieser Umfrage teilnehmen konnten.